

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR EUROPÄISCHE ERZIEHUNG e.v.
KURZSCHULE BAAD

Beurteilung Stephanus T y c h o n, geb. am 8.3.1945
Kurs-Nr. 64/13 vom 7.8. bis 3.9.1963 / IV
Entsandt von: Privat

Stephanus zu beurteilen fällt uns nicht leicht, da er bis zum Schluß des Kurses ein Einzelgänger blieb und nicht leicht in die Gemeinschaft seiner Streife einzugliedern war. Ob es sich nun um das Verhalten auf Touren, das Benehmen bei Tisch oder das Auftreten in den einzelnen Unterrichten handelte, er fiel stets aus dem Rahmen und war als Außen-seiter sofort zu erkennen. Dieser auffälligen Eigenschaft haftete jedoch nichts Böses an. Er war im Gegenteil ziemlich leicht zu lenken, hilfsbereit und kameradschaftlich. Nur bildeten seine Fehler und Entgleisungen ständige Reibungsflächen. Sie gehörten^{so} fest zu seinem Wesen, daß sie als solche gar nicht in sein Bewußtsein drangen. Körperlich sehr leistungsfähig, hatte Stephanus keine Mühe, den Anforderungen, die hier an ihn gestellt wurden, gerecht zu werden. In Gesprächen und Diskussionen stellte sich heraus, daß er einen weichen Kern besitzt und ganz und gar nicht aggressiv ist, wie es manchmal auf den ersten Blick scheinen mochte. Was ihm in erster Linie fehlt ist, ein normales Maß an Selbstdisziplin und Einfühlungsvermögen in seine Umwelt. Damit wäre er nicht nur einer der auffälligsten, sondern auch einer der besten Kursteilnehmer gewesen.

Bemerkungen zu den einzelnen Diensten:

Bergausbildung: Auf Grund seiner Gewandtheit und Beweglichkeit gehörte Stephanus bei dieser Ausbildung mit zu den Besten seiner Streife. Mutig und geschickt bewältigte er alle Kletter- und Abseilübungen. Die Handhabung des Seiles beherrschte er einwandfrei.

Erste Hilfe: Er beteiligte sich aufmerksam am Unterricht und erzielte beim Anlegen von Verbänden sehr gute Ergebnisse.

Sozialkunde: Hier verzichtete Stephanus auf eine eigene Stellungnahme, wenn er nicht ausdrücklich dazu ermuntert wurde. Es fällt ihm schwer, seine Gedanken klar zu ordnen.

Landschaftskunde: Stephanus zeigte sich erfreulich aufgeschlossen und folgte aufmerksam allen Vorträgen. Gelegentliche Fragen und private Unterhaltungen bewiesen sein echtes Interesse an vielen Vorgängen im Naturgeschehen. Mit großer Hingabe sammelte er seltenere Steine und Pflanzen.

Leibesübungen: Stephanus war der wohl körperlich Leistungsstärkste seiner Streife, verstand es aber nicht immer ganz, diesen Vorzug voll seiner Gemeinschaft zu Gute kommen zu lassen. Seine sportlichen Leistungen hingen immer wieder von seiner Lust und Unlust ab. Wenn andere mehr schafften als er, konnte er rasch seinen anfänglichen Ehrgeiz verlieren.

Feuerwehr: Hier war Stephanus dem Schlauchtrupp zugeteilt. Bei den praktischen Übungen war er in Einsatz und Leistung sehr gut.

Stephanus nahm an der Arbeitsgemeinschaft "Wild, Wald und Waidwerk" teil.

Gewichtszunahme: 1 kg

M. Thun

Schulleiter

H. Sch

Streifenführer